

20.2.90

Malsfeld (l). Nicht bei den Landwirten sondern anderswo sind nach Meinung des Geschäftsführers des Kreisbauernverbandes Melsungen, Norbert Claus, die Ursachen für die Nitratbelastung der Quelle Eschborn in der Gemarkung Elfershausen bei Malsfeld zu suchen. Das habe sich bei einem Modellversuch des Landes Hessen gezeigt, der die Nitratentwicklung beim Verzicht auf Düngung in einem begrenzten Gebiet dort beobachtet.

Zwischen 8 und 96,9 mg

Seit 1961 seien erste Messungen verzeichnet, deren Extremwerte bis heute zwischen acht und 96,9 Milligramm Nitrat pro Liter Grundwasser gelegen hätten, so Claus. Mit 69,2 Milligramm Nitrat liege der Durchschnittswert über dem gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwert von 50 mg, betont

Quelle/Bauernverband-Geschäftsführer:

Dünger nicht Ursache für Nitratbelastung

der Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes. Obwohl die Landwirte im Einzugsbereich der Quelle seit Beginn des Wirtschaftsjahres 1988 konsequent auf jegliche organische und mineralische Stickstoffdüngung verzichteten, zeige eine Analyse der Meßwerte, daß sich die Nitratwerte nicht verändert hätten. Gleichgeblieben wären auch die starken Schwankungen.

Bei Probebohrungen sei festgestellt worden, daß sich im Untergrund starke Basaltver-

worfungen befinden. Das habe eine zum Teil nur sehr flache Bodenauflage zur Folge, so Claus. Die flache Bodenauflage habe nur eine geringe Filter- und Absorbtionswirkung, so daß das Nitrat in die Quelle gelangen könne.

Freigesetzt werde dieser Stoff durch natürliche Umsetzungsprozesse in der Bodenkrume, die nicht vermeidbar seien. Je nach Jahreszeit verliefen sie einmal stärker, einmal schwächer, stellt der Fachmann fest. Der Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes: „Bei einer so

flachen Erdauflage kann man nie nitratfreies oder nitratarmes Wasser haben.“

Auf den Nitratgehalt des Bodens in diesem Bereich hätte auch der Verzicht auf die landwirtschaftliche Bewirtschaftung keinen Einfluß gehabt, das sei nun bewiesen, meint der Sprecher des Kreisbauernverbandes. In einem bewaldeten Teil des Untersuchungsgebietes seien ebenfalls sehr hohe Meßwerte gefunden worden. Ursache dafür sei vermutlich die starke Verschmutzung der Luft mit Stickoxiden, die zu einem Eintrag von bis zu 80 Milligramm Nitrat führe.

Konsequenz: Schließen

Einzige Konsequenz für die Gemeinde Malsfeld könnte nach Meinung Claus' nach diesen Ergebnissen die Schließung der nitratbelasteten Quelle Eschborn sein.